

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 18. Juni 1891.

Ergebnis der Bezirksfarrenschau 1891.

| Gemeinde. | Lokation der Farren. | | | | Gesamt-Zahl. | Bemerkungen. |
|-----------------|----------------------|----------|---------|----------|--------------|-------------------------------------------|
| | I. Cl. | IIa. Cl. | II. Cl. | III. Cl. | | |
| Schorndorf | 2 | 1 | 1 | — | 4 | Pachtfarrenhaltung |
| Adelberg | 1 | — | 1 | — | 2 | " " " |
| Nichelberg | 1 | 1 | — | — | 2 | hat keine eigene Farrenhaltung. |
| Uperglen | — | — | — | — | — | Pachtfarrenhaltung. |
| Baiereck | — | — | 1 | — | 1 | " " " |
| Baltmannsweiler | — | 1 | 1 | — | 2 | " " " |
| Beurelsbach | 2 | — | 2 | — | 4 | " " " |
| Buhlbronn | 1 | — | 1 | — | 2 | " " " |
| Geradstetten | 2 | — | 2 | — | 4 | Eigene Gemeindeverwaltung. |
| Grumbach | 2 | 1 | 1 | — | 4 | " " " |
| Gaubersbronn | 2 | — | 1 | — | 3 | Pachtfarrenhaltung. |
| Gebrat | 1 | 1 | — | — | 2 | " " " |
| Gegenlohe | — | 1 | 1 | — | 2 | Dto. mit Verkauf auf Kosten der Gemeinde. |
| Hohengehren | — | 1 | 1 | — | 2 | Pachtfarrenhaltung. |
| Höfinswirth | — | — | 1 | — | 1 | " " " |
| Wiedelsbach | — | — | 2 | — | 2 | " " " |
| Oberberken | 1 | 1 | — | — | 2 | " " " |
| Oberurbach | 1 | 1 | 2 | — | 4 | " " " |
| Rohrbronn | — | 1 | — | — | 1 | " " " |
| Schlichten | 1 | — | — | — | 1 | " " " |
| Schnaitz | 3 | — | 1 | — | 4 | " " " |
| Schorndorf | 1 | — | 1 | — | 2 | " " " |
| Steinberg | 2 | — | 1 | — | 3 | " " " |
| Thomashardt | 1 | — | — | — | 1 | " " " |
| Unterberken | — | 1 | — | — | 1 | " " " |
| Unterurbach | 1 | — | 1 | — | 2 | " " " |
| Vorderweihbuch | 1 | 1 | 1 | — | 3 | " " " |
| Weiler | 1 | 1 | 1 | — | 3 | Eigene Gemeindeverwaltung. |
| Winterbach | 2 | 1 | 2 | — | 5 | Pachtfarrenhaltung. |
| | 29 | 14 | 26 | — | 69 | |

Schorndorf, den 18. Juni 1891.

K. Oberamt. Künzelsbach.

Der blinde Franz.

(Fortsetzung.)
 „Nicht der Rede wert,“ erwiderte der Schiffmann. Habe ich auch einen Verlust erlitten, so läßt sich der wieder hereinbringen; davon reden wir nicht, am allerwenigsten an dem Abend, wo Ihr meinem Hause die Ehre Eures Besuchs geschenkt habt. Seid aufgeräumt und heiterer Dinge. Ich will nach Anna schauen, ob der Kessel für den Punsch noch nicht dampft.“
 Und indem er aus der Stube ging, gab er seinem Sohne einen Wink, daß dieser den fremden Knaben von anderen Dingen unterhalten solle. In diesem Hause wurde ein Wink von Vater oder Mutter gleich dem allerstrengsten Befehle befolgt, und das Gespräch der Kinder gewann daher so, gleich eine andere Wendung.
 Die Bowle stand auf dem Tisch, Franz brachte Pfeifen herbei, aber der Fremde legte sie unangesehen bei Seite.
 „Ihnen fehlt etwas, Herr Hildebrand,“ sagte Georg verwundert. „Mein gutes Weib hat mich eben auf Ihr verfürtes Wesen aufmerksam gemacht. Entschuldigen Sie, mit meiner Freude, Sie wieder und bei mir zu sehen, daß ich nicht selbst es schon bemerkt habe.“
 Herr Hildebrand sah nicht vom Tische auf. Seine Augen waren geschlossen, er wühlte mit den Fingern im Haare.
 „Hier ist meine Hand,“ fuhr Georg fort „ich bin zu Allem und Jedem bereit, und Weib und Kind würden mit mir Habe und Gut und wenn es sein muß, auch das Leben hingeben für unsern Wohltäter.“
 Der Herr Hildebrand erhob sein Haupt und schaute durchdringend seinen Gastfreund an. Aber das Auge verlor seinen starren Blick und eine Rührung schwamm in ihm.
 Er legte seine Hand in die dargebotene Rechte des Schiffmannes.
 Was hat diese Männer so nahe zusammengeführt, so innig mit einander verknüpft?
 In einem treuen Herzen lebt die Dankbarkeit unaussprechlich fort. Ein treues Herz aber war Georg. Er war jetzt glücklich in seiner Familie, er besaß ein liebes frommes Weib, und an sei-




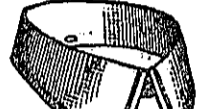
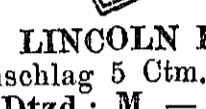



nem Herzen spielten zwei Kinder, die so ganz der Art von Vater und Mutter nachschlugen. Sein Hauswesen war geordnet, der Wohlstand hatte sich nach und nach bilden lassen, und wenn heute das Meer nicht plötzlich Vieles verschlungen hätte, würde er ein vermöglicher Mann wohl in kurzer Zeit geworden sein.
 Aber so war es bei ihm nicht immer gewesen. Es hatte auch eine Zeit gegeben, wo er als ein armer Matrose zu Schiff gegangen war. Seiner Mutter, die er als einziger Sohn durch Fischergewerb ernährt, hatte er die Augen zugebrückt; einen eigenen Hausstand zu gründen, war er nicht im Stande, die Armut war zu groß. Da war er auf die See gegangen.
 Er hatte Glück, er verdiente viel Geld, und er sparte es. Er wußte warum; er dachte an die Heimat. Wenn am Lande die Matrosen in taumelndem Jubel ihre sauer erworbenen Pfennige hinwarfen, so suchte er eine Beschäftigung auf, und wenn es wieder zur See ging, so konnte er ein neues Stück Geld zu dem alten legen.
 (Fortsetzung folgt.)

MEY'S Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
 Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
 Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
 Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
 Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95. |  LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65. |  SCHILLER III durchweg gedoppelt. ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90. |
|  HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95. |  WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25. |  COSTALIA III conisch geschn. Kragen ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95. |
|  ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75. |  FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65. | |

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss**, oder direkt vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Gartenerde
kann unentgeltlich abgeholt werden von **Dienstag den 16. bis Samstag den 20. d. Mts.** bei **Hr. Brenninger.**

Ein Laufbursche
nicht unter 14 Jahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht von **Fr. Maier, Baugeschäft.**

1400 Mk.
hat gegen doppelte Sicherheit auf einen oder mehrere Posten sogleich anzuleihen.
Georg Jaller z. Adler.

Aechtes Insektenpulver
von garantierter Wirksamkeit, billiger als **Zacherlin und Thurmelin**, nebst Patentspritzen hierzu, empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**

Ein fleißiges **Mädchen**
von 15 bis 16 Jahren sucht Stelle. Näheres erteilt **Wesserschmid Siegel.**

Gesunden
ein **Schirm**, abzuholen bei **Jakob Kies, sen.**
Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**,
nicht unter 16 Jahren, zu allen Hausarbeiten, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Wer, sagt die Redaktion.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee;
Tramplers Kaffe-Essenz;
 Zu haben in allen Spezereihandlungen.
C. Trampler,
 Fabriken in Lahr und Bühl (Baden), Pratteln (Schweiz).
 Gegründet 1793.

Chocolade & Cacaopulver
empfehlen **Carl Schäfer, Conditor.**
 Steinberg.
 Von heute an ist in hiesiger Ziegerei **früher Kalk & rote Ware** zu haben.
Ziegler Erzinger.

Mädchen
In eine Kunstmühle nach Weilingen wird ein zuverlässiges fleißiges **Mädchen**
näheres Ansuchen erteilt 21
 Frau **Kunstmüller Bahn, senior.**

1 1/2 Morgen hohen Alee
im Störner verkauft
Hr. Krauter, Rotgerber.

Mein Baumgut
im Nischenbach mit viel reifen Äpfeln ist mir ernstlich feil und kann jeden Tag ein Verkauf abgeschlossen werden.
Budeck's Wc.

1/2 Morgen hohen Alee
im Schenndel verpachtet
Gottl. Kreeb's Wittwe.

Das Heu & Ochsdgras
von einem Baumwaffenstücke und einem Baumgut im Dittlingen hat zu verkaufen.
Stadtförster Fischer.

Prinzeß-Zwieback-Mehl,
anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder; empfiehlt stets frisch **Carl Schäfer, Conditor.**

Empfehle
la. Schmittreusen
Bachstein,
Limburger,
Rahm,
Dräuter,
Emmenthaler Käse

empfehlen **J. Zeyher.**
Feinste Süßrahm-Cafel-Butter
 empfiehlt fortwährend **der Obige.**

Prima Kupfervitriol
nicht gemahlen, sondern **klein-crystallisiert** wie von Herrn Oekonomierat Mühlerhäuser als das Beste anerkannt, bei Abnahme von 5 Kilo pr. Kilo 42 1/2 pf.
 empfiehlt **W. Lindauer, Geradstetten.**

Seugras-Verkauf.
 Am nächsten **Samstag den 20. Juni d. J.,** mittags 1 Uhr werden in dem Baumgut des **L. Kettner** mehrere Partien Seugras verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den Seugras-Ertrag
von mehreren Wiesen verkauft **Bäder Fritz.**

Den Grasertrag
von 34 Nr 37 am Wiesen auf der Gellen verkauft aus der **Karoline Wald'schen Pflanzung** am **Samstag, den 20. Juni, mittags 1 Uhr.**
Bäder Fritz.

Ein Lehstuhl
Für eine sehr arme und kranke Person wird gegen wäßrigen Preis gesucht von **Armenpfleger Strahlen.**

Feinstes Salat-Öl, Wein-Essig, Saiten-Essig, Einfaß, Doppelt- & Dreifach
 empfiehlt **Carl Schäfer.**
 Stenerbüchlein hält vorräthig **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Das Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.

Ueber die Eisenbahnkatastrophe bei Mönchenstein erfahren wir folgendes: Der am Sonntag Nachmittag 2 Uhr 15 Min. von Basel abgehende Personenzug der Surabahn, mit zwei Lokomotiven bespannt, war kaum auf der unmittelbar unterhalb Mönchenstein über die Brücke führende Eisenbahnbrücke angelangt, als die aus Eisen konstruierte Brücke unter der Last der Lokomotiven einbrach. Diese wie die unmittelbar hinter ihnen folgenden fünf Wagen stürzten in den hochgehenden Fluß. Zwei Personenwagen erster und zweiter Klasse liegen im Flußbett, überflutet vom Wasser; ihre Insassen — man berechnet sie auf ca. 50 — haben den Tod gefunden; aus den übrigen abgestürzten Wagen waren bis gegen 6 Uhr abends gegen 25 Leichen und eine große Anzahl schwerverwundeter herausgeschafft worden; letztere wurden auf Fuhrwerken aller Art und Ambulanzwagen nach der Stadt geführt, die Toten am Ufer hingelegt. Von den Toten wurden, als sicher agnosziert, genannt der Baseler Arzt Dr. Böglin mit einem seiner Knaben (nach anderer Version sogar mit mehreren Kindern). Die Verwundenen sind zum Teil schwerer Art. Die Aufregung in der Stadt und auf dem Schanaplatz selbst war unbeschreiblich, der Menschenzufluß ein ungeheurer; der Anblick der in die Bruchstücke zerfallenen Lokomotiven, wie des schräg dem Fluß zuströmenden, im Fall aber aufgehaltener folgenden Wagens, bot ein Bild schrecklicher Zerstörung. Aus einem der im Wasser befindlichen Wagen konnte ein noch lebender Reisender nicht sofort herausgeschafft werden; er wurde durch Weinpflanzen, sowie durch eine Morphiumeinspritzung gestärkt und beruhigt. Man hofft, ihn retten zu können. Der Lokomotivführer der zweiten Lokomotive ist, wie man berichtet, am Leben. Dies die Sachlage bis gegen 6 Uhr abends am Sonntag. — Bis Montag morgens 7 Uhr waren 47 Leichen gefunden; eine ansehnliche Zahl liegt noch unter den Trümmern im Wasser. Von weiteren Toten werden genannt Direktor Dubec und Grundbuchverwalter Haga.

In dem Eisenbahnzug, dem das furchtbare Unglück begegnete, befand sich auch ein Stuttgarter, der zurzeit in Basel in Stellung befindliche Sohn des Pianofabrikanten Strobel hier, Herr Karl Strobel, mit seiner jungen Gattin. Beide sind unverletzt geblieben und die Frau hat am Sonntag abend an ihre hiesigen Angehörigen einen Brief abgehen lassen, der uns gütig zur Verfügung gestellt worden ist. Derselbe schreibt:

Danket dem lieben Gott alle mit uns, daß Euer Karl und Mina noch am Leben sind; heute mittag haben wir dem Tod ins Angesicht gesehen. Um 1 Uhr kam Karl von G., wir möchten doch mitgehen nach Arlesheim, sie seien eingeladen von Dr. P. daselbst. Wir wollten mit dem Zuge 2 Uhr 15 Min. noch abfahren und hatten uns sehr verspätet. Ich war schon in einem der ersten Wagen mit der kleinen Mathilde (dem Töchterchen einer bekannten Familie) da rief der Kondukteur: „Guten gieb's noch Platz!“ Der Zug war nämlich gedrückt voll wegen eines Sängerfestes in Mönchenstein, der Station vor Arlesheim. Wir stiegen zu unserem großen, unsäglichen Glück in den zweitletzten Wagen und fuhren seelenvergnügt von dannen. Kurz bevor wir nach Mönchenstein gelangen sollten, gab es plötzlich einen Stoß, daß die kleine Mathilde, die neben mir saß, mir auf den Schoß fiel; Karl schlug seinen Kopf an die Wand, so daß ich meinte, er sei zerprungen. Dann folgten noch drei Stöße, einer stärker als der andere. Als wir endlich wieder zur Bestimmung gekommen waren, rief Karl, der an der Thüre saß, die schnell auf und rief immer: „Kommt doch heraus, kommt doch heraus!“ Ich suchte nach Karls Hut, nahm die Kleine auf den Arm und kletterte, halb wahnsinnig vor Angst, zum Wagen hinaus. Wir mußten alsdann eine ziemlich hohe Böschung hinunter, durch ein dichtes Hag hindurch und gelangten nun auf eine Wiese. Aber Welch ein Anblick! Der Zug war über eine Brücke gefahren, letztere war eingestürzt und 8 Wagen in die Bruchstücke zerfallen. Der nächste Wagen hing schräg über den andern und 5

weitere, worunter der unserige, waren hoch oben auf der Böschung stehen geblieben. Es war ein herzerschütternder Anblick. Man spricht von 150 Toten (die Zahl scheint glücklicherweise zu hoch gegriffen), und jedenfalls ebensoviele oder mehr schwer oder leichter Verwundeten. Einen Kondukteur trugen sie ohne Kopf hinweg. Arme und Beine haben unzählige gebrochen. Ein Mann kam dahergewankt, der ein großes Stück Fleisch von seinem Kopf in der Hand trug, einer Frau war der Mund bis zu den Ohren aufgeschlitzt, einer anderen waren alle Zähne hineingeschlagen, und so könnte ich fortzählen von Jammer und Elend. Ganze Familien sind ertrunken, verbrannt, erstickt und zerdrückt worden.

Die eine Lokomotive stand im Wasser, die andere lag verkehrt, die Räder in der Luft. Mit Äxten und Sägen arbeitete man und zog die Aermsten aus den Fenstern der Wagen, aus dem Wasser und unter den Trümmern hervor, manche fohlschwarz und mit Blut überströmt, die Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen. Herr G. schnitt einem etwa 10jährigen Knaben die Schuhe und Strümpfe auf, demselben hatte es das Fleisch vollständig von den Füßen gerissen; nach 5 Minuten brachte man seinen kleinen Bruder, ebenfalls am Kopf und an den Füßen schwer verwundet, und wieder nach 5 Minuten noch ein kleineres Brüderchen; später brachte man ihren Vater und dann auch die Mutter, beide blutüberströmt. Wir selbst sind mit dem Schrecken davon gekommen, Karl hat ein paar Beulen am Hintertopf, ich einige blaue Mäler an den Füßen und Herr G. hat die Hand verstaucht. Als wir dann uns nach Basel zurückbegaben, fuhren Wagen mit Ärzten und Verbandzeug, Matrazen und Teppichen an uns vorbei; auch Verwundete wurden an uns vorbeigeführt in Droschken, Omnibussen und anderen Fuhrwerken. Zwei Hilfszüge kamen etwa um 3 Uhr zur Unglücksstätte. Viele Leichen hat es die Bruchstücke hinabgeschwemmt in den Rhein, viele, viele liegen noch unter den Trümmern; manche von den Verwundeten werden wohl die Nacht nicht mehr überleben. N. X.

Tagesbegebenheiten.

Am dem Bezirk.
+ Geradstetten, 14. Juni. In heutiger Sitzung der bürgerlichen Kollegien kamen die anlässlich der Eröffnung des hiesigen Eisenbahn-Haltepunktes eingelaufenen Erwidrerungen auf die an Seine Königliche Majestät und den Herrn Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht abgegangenen Dankadressen zur Verlesung. Dieselben lauten:
 „Herrn Schultheiß Kiederer Geradstetten. Seine Königl. Majestät haben die Dank-sagung wohlwollend entgegengenommen und lassen für die bewiesene treue Anhänglichkeit gnädigst danken.
 Der Kabinettschef Griefinger.“

„Herrn Schultheiß Kiederer, Wohlgeboren in Geradstetten.
 Euer Wohlgeboren danke ich verbindlich für das namens der Gemeinde Geradstetten mir anlässlich der Eröffnung des Haltepunktes dajelbst zugesandte Telegramm. Ich wünsche, daß die neue Einrichtung den Interessen und dem Wohl der Gemeinde förderlich sein möge.
 Diesen Wunsch erjuche ich Euer Wohlgeboren mit meinem Dank den bürgerl. Kollegien übermitteln zu wollen.
 Hochachtungsvoll u. z.
 Mittnacht.“

Württemberg.
Stuttgart, 13. Juni. Se. Hoheit Prinz Weimar begab sich heute früh mit mehreren Mitgliedern des Präsidiums des Würt. Kriegerbundes, Oberst v. Heinrich, Bauinspektor Döbel u. a. nach Tullingen, um den Platz für das Schneckenburger Denkmal und zugleich die Donau-Regulierung zu besichtigen. — Wie der Staats-Anz. erfährt, wird am 31. Oktober d. J. die seit 1. Oktober 1890 errichtete und seitdem in dem Barackenlager bei Gmünd unterbracht IV. Abteilung 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 Prinz-Regent Quitzold von Bayern in die Garnison Ludwigsburg verlegt. Die Abteilung wird die neue, an der Leonberger Straße belegene Kaserne, welche bis zu jenem Zeitpunkte fertig gestellt werden wird,

beziehen. Es ist alsdann das ganze Regiment in Ludwigsburg vereinigt.

Stuttgart, 14. Juni. Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Bebenhausen erfolgt am Dienstag vormittag 9 Uhr. — Der Herr Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht hat sich mit Familie am Samstag zum Sommeraufenthalt nach seiner Villa bei Friedrichshafen begeben.

Gmünd, 14. Juni. Gestern Abend trafen sämtliche Offiziere des Feldartillerie-Regiments Nr. 29, Prinzregent Quitzold, von Ludwigsburg mit Musik hier ein um den Offizieren der hiesigen Artillerie-Abteilung einen Besuch abzustatten. Heute fand gemeinschaftliches Frühstück im Lager, Mittags-Diner im Stadtsaal, worauf sich die Herren mit Musik nach Vorh in den Harmoniegarten zu geistlicher Unterhaltung begaben und dort bis zur Heimkehr nach Ludwigsburg verweilten.

Niedlingen, 12. Juni. Der Lokomotiv-Schuppen brennt seit heute Morgen 4 Uhr. Die Lokomotive wurde aus den Flammen gezogen. Entzündungsurache ist bis jetzt noch nicht bekannt, doch vermutet man, daß die unter dem Rauchabzugskanal durchgehenden Balken Feuer fingen. Die Vürgerkorde wurde zu den Abräumungsarbeiten kommandiert, damit die Gasse frei und Verkehrsstörungen vermieden werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Die Blätter melden, bei der Unterhaltung nach der gestrigen Tafel im neuen Palais sei vor allem die Frage der Kornzölle erörtert worden. Der Kaiser habe sich besonders mit dem Finanzminister Dr. Miquel lange unterhalten. Heute morgen präsiidierte der Kaiser der Sitzung der Landesverordnungs-Kommission, wozu auch Prinz Albrecht eingetroffen war.

Berlin, 12. Juni. Der Kaiser hat Major von Wilmann bei dessen Anwesenheit in Berlin, nachdem er bereits früher für den Wilmann-Dampfer 3000 M. gependelt, neuerdings wieder seiner lebhaftesten Unterstützung versichert.

Rehl, 9. Juni. Bei hochgehendem Rhein wurden diesen Vormittag Uebungen von den Pionieren auf demselben vorgenommen. Beim Heben eines Ankers, der wahrscheinlich in kurzer Zeit verlandet war, füllte sich ein Ponton der 3. Kompanie mit Wasser und die im Schiffe befindliche Mannschaft, 5 Soldaten und 1 Unteroffizier, fielen in den Rhein. Vier Mann retteten sich durch Schwimmen, einer ertrank; der Unteroffizier, der dem Tode nahe war, konnte noch gerettet werden und wurde in einem Tragkorbe fortgebracht.

Mailand, 14. Juni. Die Auswanderung nach Süd-Amerika hat in den letzten Monaten wiederum wesentlich zugenommen und sind die der Gesellschaft „Veloce“ gehörenden Dampfer andauernd stark besetzt. Der heute von Genoa nach Buenos Aires abgehende Dampfer dieser Gesellschaft, „Nord-Amerika“, hat abermals über tausend Passagiere an Bord.

Verona, 11. Juni. Nach andauernd leichtem Erdstößen erfolgte heute 8 Uhr 30 Minuten in Tregnago und Badiaaalenone ein heftiger Erdstoß. Zwei Häuser sind eingestürzt. Es herrscht große Aufregung unter der Bevölkerung.

Neapel, 11. Juni. Aus der geöffneten Spalte des Vesuviegels findet fortwährend Lavaerguß statt. Die letzte Nacht brachte leichten Ueberrauschen. Ein großer Ausbruch des Vesuvius wird in Nähe erwartet.

Stockholm, 8. Juni. In der durch ihre reichen Kupferminen bekannten Stadt Falun entzündete sich dieser Tage in einem Gebäude eine Eisenkiste mit 26000 Dynamitknäueln. Die Folgen waren grauenhaft; der obere Teil des Gebäudes ward zerstört und das Dach vollständig fortgeschleudert. Auf einem Dache der Nachbarschaft fand man den kopf-arm- und beinlosen Körper eines 14jährigen Knaben, der die Kiste zu öffnen versuchte und dadurch die Explosion herbeigeführt haben soll.

Carlsbader
Coffee-Gewürz,
 anerkannt beste Zubat zu Bohnen-Coffee, hält bestens empfohlen.
Carl Schäfer, Cond.

Schorndorf.
 Für eine sehr arme und franke Person wird gegen mäßigen Preis
Ein Lehnstuhl
 gesucht von
 Armenpfleger
 Strählen.

1 1/2 Morgen hohen Alee
 im Stöber verkauft
 Chr. Krauter, Notgerber.

Das Heugras
 von 3 Morgen Wiesen im Ramsbach 1 Morgen Wiesen im Nischenbach verkauft
 Friedrich Bantel, b. Schloß.

Das Heugras
 von 27. Viertel in mehreren Partien verkauft am Montag den 22. Juni, nachm. 4 Uhr im Hof 2 Joh. Krämer, Kunstmühle.

5 Morgen Heugras
 verkauft
 Baum, Kleemeister.

Das Heu- & Ochndgras
 von einem Garten und Stücke verkauft
 W. Winter, Zeugschmied.
 Fr. Wöhle hat im Hof unten an der Straße ca.

1 Teil. hohen Alee
 zu verkaufen.
 Winterbach.

Dankjagung.
 Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme aller Freunde und Bekannten von nah und fern, während der Krankheit unseres lieben Sohnes, Gottlieb Erhardt, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den zahlreichen Blumenpenden sagen ihren aufrichtigsten Dank die trauernden Eltern:
 Gottlieb Erhardt.
 Friederike Erhardt.

Eine kleinere Wohnung
 freundlich gelegen; hat auf Satobi zu vermieten.
 Wer sagt die Redaktion.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren, zu allen Hausarbeiten, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Wer, sagt die Redaktion.

1000 Mk.
 sucht gegen doppelte Sicherheit bis Sat. bi aufzunehmen.
 Wer, sagt die Red.

Bekanntmachungen.

Revier Adelsberg.
Weg-Verbot.

Die Benützung der das Revier Adelsberg durchziehenden Privatwege der Staatsforstverwaltung zum Fahren und Reiten sowie zum Treiben von Vieh ist, sofern dieselbe nicht auf besonderem Rechtsittel beruht, nur zur Abfuhr von Haupt- und Nebennutzungsgegenständen aus Staatswaldungen gestattet.
 Zuwiderhandlungen werden nach Art. 25 Ziffer 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Regierungsblatt Seite 317 ff. bestraft werden.
 Schorndorf, den 16. Juni 1891.

Revier Adelsberg.
Gras- & Seegras-Verkauf.
 Freitag den 19. d. Mts., vorm. 9 Uhr wird das Gras auf den Wegen und das Seegras der Gur Blüderhaußen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen 7 Uhr im Gasper, zum Verkauf auf dem Brecher Sträßchen beim Adelsberg-Blüderhäuser Fußweg.
 A. Forstamt.
 Schultheiß.

Revier Schwend.
Nadel-Rang- & Sägholz-Verkauf
 Am Samstag den 27. Juni, vorm. 10 Uhr im Ochsen in Schwend aus den Staatswaldungen Rothaarwald 7, Hohenol 5 und 13, Dietenberg 15, Spielwald 1, Kotebühl 1, Damerswald 6 und 10, Kronwald 1 und 3, Bogenwald 6, sowie das Scheidholz des ganzen Neviere: Langholz normal Jm. I. 30, II. 33, III. 44, IV. 44; Langholz Ausschub Jm. I. 16, II. 20, III. 13, IV. 17; Sägholz normal Jm. I. 176, II. 114, III. 81; Sägholz Ausschub Jm. I. 143, II. 103, III. 72.

Schorndorf.
Bäckerei-Verkauf.
 In dem Konkurse über das Vermögen des Friedrich Kübler, Bäckereimeisters dahier, bringe ich unter Leitung der Ratschreiberei das in Nr. 65 und 67 dieses Blattes näher beschriebene Gebäude, angeschlagen zu 7000 M., angekauft zu 6200 M., am
Montag den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
 in hiesigen Ratszimmer aus freier Hand und gegen Barzahlung zum II. und letzten Verkauf.
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, lade ich mit dem Anfügen ein, daß für den Kaufschilling ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
 Den 15. Juni 1891.
 Konkursverwalter
 Gerichtsnotar G a u p p.

Heu- und Ochndgras-Verkauf.
Mittwoch den 24. Juni 1891
 (Johannis-Feiertag)
 Vormittags 8 Uhr im Galgenberg,
 " 9 " beim Sonnenschein,
 " 10 " in der Schlampane,
 nachmittags 1 " Schafwasen und Remsplätze,
 Abends 5 " im Holzberg.
 Den 17. Juni 1891.
 Stadtpflege Schorndorf.

Schorndorf.
Verschönerungs-Verein.
Donnerstag den 18. Juni, abends halb 8 Uhr
 findet die
Plenar-Versammlung
 im Saal hier statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins hiemit eingeladen werden.
Der Ausschuß.
 Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Auswahl des Ausschusses u.

Schorndorf.



Theophil Weil,
 mech. Werkstätte.

Den Grasertrag
 von einem Stücke im Kuhwägen, sowie den Alee
 von einem Stücke im Hegnach verkauft
 Zingstetter Weil.

Reines Schweineschmalz
 per Pfd. 52 J bei Abnahme von 5 Pfd. 50 J empfiehlt
 J. Zehner.

12 junge Hühner & einen Hahnen
 hat zu verkaufen.
 Wer, sagt die Red.

Eine silberne Armspange
 wurde in der Kirche gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann solche abholen bei
 Meßner Kaiser.

Einem großen Posten Reste
 in
Cretonne,
 per Meter 35 J,
Baumwollflanel,
Meider- und Möbelziz,
Blandrud,
Bettzeugen
 empfiehlt in neuer schöner Auswahl sehr billig
 A. F. Widmann.

Auf Satobi wird ein ordentliches
M ä d c h e n
 gesucht.
 Von wem, s. d. Redaktion.

Doppelte Buchführung,
 kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und Deutsche Sprache lehrt brieftlich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von
 2. Jul. Morgenstern,
 Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Satobstraße 37.
 Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 20. Juni 1891.

Schorndorf.
Karl Friedrich Schübel, Mechanikers-Witwe hier, bringt am nächsten
Montag den 22. Juni 1891,
nachm. 2 Uhr
im Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Gebäude Nr. 465
2 a 49 qm zweistöckiges Wohnhaus und Maschinenhaus
auf dem oberen Graben mit gewölbtem Keller und mechanischer
Werkstätte.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 16. Juni 1891.

Ratschreiberei.
Fris.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:

- I. Zug Steiger.
 - 1. Section Obmann Rippert, Baun.
 - II. Zug Reiter.
 - 2. Section Obmann Kieß.
 - III. Zug Schlauchleger.
 - 2. Section Obmann Schmelzer.
 - V. Zug, Spritze Nr. 6, Obmann Schaulfer (freiwillige und pflichtige Mannschaft).
 - VIII. Zug, Spritze Nr. 1, Obmann Weil.
- Das Kommando.**
Emil Schmidt.



Schorndorf.
Von den Wiesen des Oberamtmanns a. D. Zais wird das
Heugras
am Samstag den 20. Juni 1891,
nachmittags 1 Uhr

- im Aufstreich verkauft und zwar von
 - 63 a im Zielgraben,
 - 1 ha 6 a im vorderen Ransbach,
 - 84 a auf der Erlen,
 - 22 a allda,
 - 64 a im Föhnen,
 - 35 a im Göttesgarten,
 - 67 a gegen Schornbach,
 - 19 a allda,
 - 46 a do.,
 - 36 a do.,
 - 68 a do.
- Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.

Montag den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr
wird der Accord über

die Reinigung und das Einheizen im
neuen Mädchen-Schulgebäude
vorgenommen und wollen sich Lufttragende auf dem Rathaus
(Stadtpflegerzimmer) hiezu einfinden.
Schorndorf, 17. Juni 1891.

Stadtpfleger Finckh.

Fahrnis-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der Frau Gerichtsnotar Clemens
Witwe, wird am
Samstag den 20. Juni,
von vormittags 7 Uhr an,
im Hause des Herrn Kaufmann Bauerle, über 2 Treppen
eine Auktion gegen bare Bezahlung abge-
halten, wobei vorkommen:



Bücher, zwei Kommode, wovon eine
mit Schreibtscheirichtung, ein Sekretär,
größere und kleinere Tische, mit
Kopfsaar gepolsterte Sessel, Kopfsaar-Betten samt Bett-
laden, eine große Mehltruhe, 1 Küchekasten, Kleiderkasten,
zwei Waschtänder, 1 Faß, 20 Sni, 1 Faß, 12 Sni
haltend, Tisch- und Bettgewand, Zinn, Küchengeschirr,
Makulatur und allgemeiner Hausrat.

Sorch im Remsthal.
Winter-Schafweide-Verleihung
zum Befahren von Markni bis 8. März mit
600 Stück Schafen am Mittwoch den 24. d.
Mts., nachm. 1 Uhr auf hies. Rathaus.
Den 15. Juni 1891.

Gemeinderat.

Prima Kupfervitriol,
garantiert rein und fein gemahlen,
bei Abnahme von 5 Kilo pr. Kilo 40 Pfg.,
Kupfervitriol & Ammoniak

(nach Angabe des Herrn Dekonomierat M i h l h ä u s e r) jedes für sich,
oder in concentrirter, haltbarer Lösung, welche vor der Anwendung
nur noch der auf dem Gefäß bemerzten Wassermenge zuzusetzen ist, em-
pfehlt die

Gaupp'sche Apotheke.

Ein geordnetes, kräftiges
M ä d c h e n,
nicht unter 18 Jahren wird auf
Saboti oder früher bei hohem Lohn
gesucht. Zu erfragen b. d. Red.

Ein Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren wird
noch auf Margarethe gesucht zu
Haus und Feldgeschäften (ohne
Bieh.)
Zu erfragen bei der Redaktion.

Es finden zwei 16-17jährige
Bursche
Beschäftigung.
Joh. Frech.

Unterurbach.
Haus-Verkauf.

Die Hälfte eines 1 1/2-
stöckigen Wohnhauses samt
Scheune, Stall- und Wa-
genremise ist mir ernstlich
feil und kann jeden Tag ein
Kauf abgeschlossen werden.
J. Schabel, Fabrikarb.

Einen **Strohstuhl** hat zu ver-
kaufen
der Obige.

Schlachten.
Johannes Schlot, Bauer in
Schlachten verkauft am 24. Juni,
nachm. 3 Uhr ein an der Straße
gelegenes

Wohnhaus
und hat der Käufer unter
zwei die Wahl.

Haus-Verkauf.
Ein neuerbautes schön eingerich-
tetes Wohnhaus mit Garten ist
besonderer Verhältnisse halber dem
Verkauf ausgesetzt, das Haus würde
sich seiner freundlichen Lage wegen
auch zu einem Privatitz eignen.
Offerten nimmt die Redaktion d.
Blattes entgegen.

Schönes Heugras
von 9 Viertel Wiesen im Ransbach
und 1 Morgen auf der Au hat zu
verpachten
W. Obermüller.

Blüderhausen.
Ein halbgelbes schönes
Mutterschwein
halbjährig, hat zu verkaufen.
Gottfried Müller.

Hiermit geben wir die trau-
rige Nachricht, daß uns
unsere liebe
L u i s e
im Alter von nicht ganz
8 Jahren durch den Tod entrisfen
wurde.

Beerdigung findet am Donners-
tag den 18. Juni Mittags 1/2 1 Uhr
statt.
Um stille Teilnahme bitten
Carl & Catharine Seinkel.
Grumbach, den 16. Juni 1891.

Ein großes oder 2 kleinere hübsche
freundliche möblirt
Zimmer
werden per sofort oder bis 1. Juli
für einen jungen Herrn zu mieten
gesucht.
Chr. Wildenberger.

300 Mark
hat sofort gegen Sicherheit
auszuleihen.
Näheres s. d. Redaktion.

Kinderwagen
zum Sizen
& Diegen
empfiehlt in großer Auswahl 5'
H. Stein.

Geradstetten.
Kupfervitriol,
garantiert rein, empfiehlt
G. G. Palmer,
beim Köhle.

W e i l e r.
5 1/2 Viertel Heugras
in 3 Partien verkauft
Johann Hornung, Schreiner

Türkenlose
sucht ohne Börsenvermittlung gegen
Cassa zu kaufen.
Paul Fickenwirth,
Reichenbach, Weigland,
Humboldtstraße 15.

Amfliches.
Bekanntmachung des R. Ministeriums des
Innern, betr. die in der Verfügung der Mi-
nisterien der auswärtigen Angelegenheiten,
Abteilung für die Verkehrsankalten, des Innern
und der Finanzen vom 20. März 1891 (Reg.-
Bl. Seite 55) erteilten Vorschriften zur Si-
cherung der Einhaltung der Bestimmungen
über die Hegezeit des Wildes.
Vom 11. Juni 1891.

Durch nachstehenden Abdruck werden die
Vorschriften der vorerwähnten Ministerialver-
fügung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, in-
dem auf deren Beachtung im Hinblick auf die
mit dem 1. Juni eingetretene teilweise Wieder-
eröffnung der Jagd noch besonders hingewiesen
wird.
Stuttgart, den 11. Juni 1891.

Verfügung der Ministerien der Auswärtigen
Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrs-
ankalten, des Innern und der Finanzen, be-
treffend Vorschriften zur Sicherung der Ein-
haltung der Bestimmungen über die Hegezeit
des Wildes.
Vom 20. März 1891.

In Vollziehung der R. Verordnung, be-
treffend die Hegezeit des Wildes, vom 30. Juli
1886 (Reg.-Blatt Seite 315), wird zur Si-
cherung der Einhaltung der in § 1 derselben für
die Schonung des Wildes getroffenen Verbote
unter Begünstigung auf Art. 39 Ziff. 1 des
Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871
(Reg.-Bl. Seite 391) nachstehendes verfügt:
§ 1.

Wer Wild von einer derjenigen Arten,
welche nach § 1 der R. Verordnung vom 30.
Juli 1886 einer Hegezeit unterliegen*), be-
jagt oder verjagt, in Orte einführt, feilbietet
oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu be-
achten:

- a. Allen Sendungen von Rot-, Dam- und
Rehwild ist sowohl bei Beförderung mit
Post als bei Beförderung mit Eisenbahn
und Post nicht statt.

- a. Wenn Garwild:
1) für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom
1. Februar bis 31. Mai,
2) für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom
1. Februar bis 30. September,
3) für Rehböde auf die Zeit vom 1. Febr. bis 31. Mai,
4) für Rehgeißeln auf die Zeit vom 1. Dez. bis 14. Oktober,
5) für Wildstärber und Damtische, d. h. für die noch im
Kalenderjahr ihrer Geburt lebenden Jungen des Rot-
und Damwildes, auf das ganze Jahr,
6) für Rehböde, d. h. männliches Rehwild, im Jahr der
Geburt bis 14. Oktober,
7) für Hasen auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September.

- B. Bei Federwild:
1) für Auer- und Birkhähnen auf die Zeit vom 1. Juni
bis 15. August,
2) für Auer- und Birkhühner auf die Zeit vom 1. Dez.
bis 31. Oktober,
3) für Feld- und Fackelhühner, sowie für Fasaneuhennen
vom 1. Dezember bis 23. August,
4) für Fasaneuhähnen vom 1. Februar bis 23. August,
5) für Wacheln auf die Zeit vom 1. März bis 23. August,
6) für wilde Enten auf die Zeit vom 16. März bis 30. Juni,
7) für wilde Gänse auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
8) für Schwäne und Bessaunen auf die Zeit vom 16.
April bis 14. Juli, einschließlich der genannten Tag-e.

Haut und Haar, wobei dasselbe nicht
verpackt werden darf, als bei Verjagung
in zerlegtem Zustande (in einzelnen Tei-
len) ein den Namen und Wohnort des
Absenders oder Verkäufers, den Tag der
Erlegung und das Geschlecht des Wildes
enthaltender Schein beizugeben.
b. Bei Verjagung von Wild, welches einer
der übrigen in § 1 der R. Verordnung
vom 30. Juli 1886 unter A und B ge-
nannten Arten angehört, genügt neben
Namen und Wohnort des Absenders die
Angabe von Art und Stückzahl des Wil-
des auf dem auch hier beizugebenden
Schein.
c. Das Rot-, Dam- und Rehwild ist beim
Aufbrechen so zu behandeln, daß das
Geschlecht auch dann mit Sicherheit noch
erkannt werden kann, wenn das Geweih
oder Gehörn abgenommen worden ist.
Wer solches Wild ohne Geweih, beziehung-
sweise Gehörn zum Verkaufe oder zur
Verjagung bringt, ist verpflichtet, dafür
zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.
§ 2.

Für die Beförderung von Wild mit der
Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes
bestimmt:
a. bei Aufgabe als Eil- oder Frachtstückgut
sind die in § 1 a und b verlangten An-
gaben, soweit sie nicht ohnehin schon im
Frachtbrief enthalten sind, in letzterem in
Spalte „Erklärung wegen der etwaigen
zoll- und steueramtlichen Behandlung“
beizusetzen;
b. bei Aufgabe als Reisegepäck und Expres-
gut ist der Schein mit den verlangten
Angaben der Gepäck-Annahmestelle zum
Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäck-
karte, Expresgutkarte) zu übergeben.
§ 3.

Bei der Beförderung von Wild durch die
Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene
Schein
a. soweit Begleitadressen zur Verwendung
kommen, an diesen zu befestigen;
b. soweit Pakete bis zu 12 1/2 kg innerhalb
Württembergs ohne Begleitadressen ver-
schickt werden dürfen, diesen Sendungen
beizugeben.
§ 4.

Wird bei der Beförderung zur Einlieferung
wahr genommen, daß diese Vorschriften nicht
genau eingehalten sind, so findet Annahme und
Beförderung der Sendung mit der Eisenbahn
und Post nicht statt.
§ 5.

Vorstehende Bestimmungen finden nur auf
die in Württemberg zur Auslieferung kommen-
den, somit nicht auch auf die im direkten Ver-
kehr zur Einfuhr nach Württemberg oder zur
Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über
die württembergischen Grenzen eintretenden
Wildsendungen Anwendung.
§ 6.

Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Mai
1891 in Wirksamkeit.
Stuttgart, den 20. März 1891.
M i t t e n a c h t. S c h m i d. R e n n e r.

Die vorstehend abgedruckte Ministerialver-
fügung wird höherer Weisung zufolge mit dem
Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht,
daß die Nichtbefolgung dieser Vorschriften der
Strafandrohung des Art. 39, Ziffer 1 des Lan-
despolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871
unterworfen ist.
Schorndorf, den 17. Juni 1891.
R. Oberamt. K i n z e l b a c h.

Oberamt Schorndorf.
**Die Ortsbehörden für Arbeiterver-
sicherung,** welche den Bericht über das Verfahren
bei der Ausstellung und dem Umkauf von Duit-
tungskarten (siehe Schornd. Anz. Nr. 65.) noch
nicht erstattet haben, werden an umgehende Ein-
sendung desselben erinnert.
Schorndorf, den 18. Juni 1891.
R. Oberamt. K i n z e l b a c h.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Cannstatt, 16. Juni. Die Abhaltung
des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt
am Samstag den 26. September d. J. ist ge-
nehmigt. Die Kollegien von Cannstatt haben
beschlossen, zum Offenhalten der Wirtschaft-
und Schaubuden, sowie zur Gestattung der
üblichen Produktionen auf dem Volksfestplatz
die Tage vom 26. bis 28. September vorzu-
sehen. Der Markt soll am 25. Septbr. statt-
finden.

Gmünd, 16. Juni. Die seit 1. Oktober
1890 errichtete und seither in dem Baracken-
lager bei Gmünd untergebrachte IV. Abteilung
2. Feldart.-Regts. Nr. 29 wird am 31. Okt.
d. J. in die Garnison Ludwigsburg verlegt, so
daß alsdann das ganze Regiment in Ludwigs-
burg vereinigt ist.

Gmünd, 16. Juni. Für das am nächsten
Sonntag den 21. Juni stattfindende Radwett-
fahren sind 7 Jahren vorgelesen. 1) Erstfahren
für hohe Räder, 2) Erstfahren für Sicherheits-
maschinen, 3) Unionsfahren mit je 3 Ehren-
zeichen und Wertpreisen, 4) Rennfahren mit 6
Ehrenzeichen und Wertpreisen, 5) Fahren für
Württembergische Unionisten, 6) Fahren des
Radfahrvereins Gmünd und 7) Hauptfahren
mit je 3 Ehrenzeichen und Wertpreisen.

Ulm, 16. Juni. Im Bereich der 27. Di-
vision wird die diesjährige Infanterie-Übungs-
reise am 30. Juli in Ulm beginnen und etwa
8 Tage währen. An derselben werden unter
Leitung des Oberst v. Wobers, Kommandeur
des Grenadierregiments König Karl Nr. 123,
2 Stabsoffiziere, 7 Hauptleute und 2 Lieuten-
nants teil nehmen. — Bei der 26. Division
wird Ende dieses Monats die Infanterie-Üb-
ungsreise unter Leitung des Kommandeurs der
26. Division, Generalleutnant v. Lindequist,
ihren Anfang nehmen. An derselben beteiligen
sich 5 Stabsoffiziere, 9 Hauptleute und 5
Lieutenants. Die Reise wird in Stuttgart be-
ginnen und etwa 5 Tage dauern.

Ulm. Die am 31. Mai zu 14tägiger Übung
am Festungstelegraphen in Ulm einrückten Militär-
telegraphen des Verurlaubtenstandes wurden heute
nach Ablauf der Übungszeit in die Heimat entlassen.